

Mitteilung für den Arbeitgeber

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung führt vom 03.09. – 09.09.2023 das Seminar „Europäische Kulturstadt Krakau“ mit der Seminarnummer 857223 durch.

Ich.....,

wohnhaft in.....,

beanspruche für diese Bildungsveranstaltung Bildungsurlaub.

Die Unterlagen über die Bildungsveranstaltung (Programm mit Lerninhalten, zeitlichem Ablauf) finden Sie umseitig.

Das Seminar gilt als politischer Bildungsurlaub am 13.09.-17.09.2021 anerkannt in

- **Hessen** (gemäß § 11, Abs. 4 HBUG)
- **Saarland**: Es handelt sich um eine freistellungsfähige Bildungsveranstaltung gemäß § 6 des saarländischen Bildungsfreistellungsgesetzes (SBFG). Wir sind berechtigt, nach § 6 Abs. 4 Satz 1 des SBFG, diese Bescheinigung für Beschäftigte aus dem Saarland auszustellen
- **NRW** (gemäß § 9, Abs. 1 und Abs. 2 Punkt 5 mit Ergänzung AWbG und gemäß § 1, Abs. 4 AWbG, Es liegt gemäß §10 AWbG eine Einrichtungsanerkennung vor Az.: 48.06-7348)
- **Thüringen** (gemäß Anerkennung 23-0342-2857 vom 18.03.2020, anerkannt ist der Zeitraum Montag – Freitag, die Anerkennung gilt unbefristet)
- **Berlin** (gemäß Anerkennung II A 75 – 118344 vom 18.03.2022, anerkannt ist der Zeitraum Montag – Freitag, Anerkennung ist gültig bis 27.06.2024)
- **Niedersachsen** (gemäß Anerkennung B23-118185-34 vom 21.10.2022, anerkannt ist der Zeitraum Montag – Freitag, Anerkennung ist gültig bis zum 31.12.2025)
- **Sachsen-Anhalt** (gemäß Anerkennung 207-53502-2023-112 vom 19.01.2023, die Anerkennung ist gültig bis zum 26.06.2025)
- **Bremen** (gemäß Anerkennung 23-14 2023/262 vom 15.03.2023, die Anerkennung ist gültig bis zum 14.03.2025).

Anerkennungen sind auf Anfrage in weiteren Bundesländern möglich. In den meisten Ländern gelten für die Anerkennung Fristen von 6-10 Wochen – bitte erkundigen Sie sich dazu bei uns.

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz anerkannte Einrichtung (Aktenzeichen IV C 2 - 21 - 8 - 1588/82).


LOHMARER INSTITUT FÜR WEITERBILDUNG e.V. (LIW)
Donrather Str. 44 | 53797 Lohmar

(Unterschrift des Veranstalters)

(Unterschrift des/der Teilnehmenden)

SEMINARPROGRAMM

Thema: Europäische Kulturstadt Krakau – eine Stadt zwischen Moderne und Vergangenheit
Ort: Krakau
Termin: 03.09. – 09.09.2023 (Seminartage: 04.09. – 08.09.2023)

1. Tag:

09.00 - 10:00 Uhr Programmbesprechung, Vorstellung der Teilnehmenden, Einführung in das Seminarthema
10.00 - 12:00 Uhr Die Rolle Krakaus im Polen der Vergangenheit und der Gegenwart (u.a. Krakau als Hauptstadt Polens, Kulturhauptstadt, Stadt der Wissenschaften, wirtschaftliche Metropole)
14:00 - 17:00 Uhr Die deutsch-polnischen Beziehungen bis 1939

2. Tag:

09.00 - 12:00 Uhr Jüdisches Leben in Krakau gestern und heute, Bedeutung der jüdischen Gemeinde für Krakau
13:00 - 17:00 Uhr Ermordung der Krakauer Juden im Ghetto Podgórze und im KZ Płaszów durch die Nazis, deutsch-polnische Beziehungen unter den Nazis, Aufarbeitung und Geschichtsbewältigung

3. Tag:

10.00 - 13:00 Uhr Ermordung von Juden, Polen, Sinti, Roma und sowjetischen Kriegsgefangenen durch die Nazis im KZ Auschwitz-Birkenau
14:00 - 17:00 Uhr Aufarbeitung und Geschichtsbewältigung der Vernichtung der Juden am Beispiel des KZ Auschwitz-Birkenau

4. Tag:

09.00 - 12:00 Uhr Krakau und Polen in der Zeit des Sozialismus am Beispiel der „sozialistischen Mustersiedlung“ Nowa Huta. „Sommer der Solidarität“ 1980 und die Wende 1989. Deutsch-polnische Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg
14:00 - 17:00 Uhr Die aktuelle kulturelle Situation Krakaus, Krakau als Literatur- und Kulturhauptstadt

5. Tag:

09:00 - 12:00 Uhr Justizreform, Medienpolitik und autoritäre Tendenzen der Partei "Recht und Gerechtigkeit" (PiS)
12:30 - 14:30 Uhr Die soziale Situation im heutigen Polen. Engagement internationaler und deutscher NGO's im Sozialwesen. Die schwierige soziale Lage als Grund für die Wahlerfolge der PiS. Das Beispiel der Obdachlosenhilfe.
15:00 - 17:00 Uhr Abschlussbesprechung zur aktuellen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Situation Krakaus und Polens

Das Seminar umfasst mindestens 30 Zeitstunden Unterricht und erfüllt damit die gesetzlichen Vorgaben. Die vollständige Anwesenheit ist für die Erteilung der Teilnahme-Bescheinigung erforderlich. Programmänderungen bzw. -verschiebungen aus organisatorischen Gründen vorbehalten.

Zielgruppe: Das Seminar steht allen Interessierten offen.

Seminarziel: Die Teilnehmenden bekommen beim Seminar in Krakau einen Einblick in die zweitgrößte Stadt in Polen, den konservativ-katholisch geprägten, aber lange Zeit kulturell dominierenden Gegenpart zur Hauptstadt Warschau, und in die deutsch-polnischen Beziehungen in Geschichte und Gegenwart. Hierbei wird immer wieder Bezug genommen auf die aktuelle Situation der Stadt und des Landes. Durch Begegnungen mit Einheimischen erhalten die Teilnehmenden Informationen aus erster Hand. Dabei werden komplexe historische und aktuelle Gemengelage differenziert dargestellt und diskutiert. Das erscheint im Blick auf die seit 2015 vor sich gehende Aushöhlung des Rechtsstaats durch die nationalkonservative Regierung besonders wichtig. Die Teilnehmenden lernen die aktuellen Konfliktlinien aus polnischer Sicht zu verstehen und einzuordnen. Besonderen Stellenwert haben die deutsch-polnischen Beziehungen im politischen Bereich (Stichworte: Mediensystem, sexuelle Minderheiten, Migration, Reparationszahlungen, zivilgesellschaftliche Initiativen), aber auch im wirtschaftlichen (Polen als verlängerte Werkbank, Rolle der Gewerkschaften früher und heute) und sozialen Bereich (Wohnungsnot, gesellschaftliche Isolation, Stadt-Land-Gefälle). Durch das Kennenlernen verschiedener Einrichtungen und Perspektiven werden diese Themen konkret greifbar und anschaulich. Ein weiteres wichtiges Thema ist das polnisch-jüdische Verhältnis (Polen als Retter und Täter, religiöse Vielfalt, Geschichtsaufarbeitung vor und nach der Wende). Über systematisch hergestellte Bezüge zu Deutschland sollen die Teilnehmenden auch Rückschlüsse auf politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Aspekte im eigenen Land ziehen und die Lage versetzt werden, eigene und kollektive Interessen in gesellschaftliche und politische Entscheidungsprozesse einzubringen. Der Dozent ist ein langjähriger Kenner der Stadt und des Landes. Er stellt immer wieder die inhaltlichen Zusammenhänge und Bezüge zum Gesamtthema sicher.